



Familienpaten im Kreis Unna

Handreichung zur Projektumsetzung



Inhalt

Vorwort

1

5

1 | Einleitung

2

7

2 | Patenangebote – für welche Familien?

8

3

3 | Aufgaben der Familienpaten

9

4 | Eignung der Bewerber

4.1. Voraussetzungen und Fähigkeiten

4.2. Nichteignung von Bewerbern

4

12

5 | Vermittlung und Begleitung

5.1. Aufgaben der Vermittlungsstelle

5.2. Erstkontakt | Zusammenführungsgespräch

5.3. Begleitung

5.4. Austauschtreffen

15

5



| | |
|--|-----------|
| 6 Qualifizierung Schulung der Familienpaten | 19 |
| 6.1. Inhalte der Qualifizierung | |
| 6.2. Umfang | |

| | |
|--|-----------|
| 7 Öffentlichkeitsarbeit | 22 |
| 7.1. Flyer Internetpräsenz | |
| 7.2. Netzwerke | |
| 7.3. Vorstellen der eigenen Angebote in der Öffentlichkeit | |
| 7.4. Politische Gremien | |
| 7.5. Presse | |

| | |
|-------------------------|-----------|
| 8 Finanzierung | 25 |
|-------------------------|-----------|

| | |
|--|-----------|
| 9 Patenangebote im Kreis Unna | 26 |
|--|-----------|

*»Es braucht
ein ganzes Dorf,
um ein Kind
großzuziehen«...*



Vorwort

... so heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Vielen gerade jungen Familien fehlt leider dieses »Dorf«. Sie sind mit den vielfältigen Alltagsbelastungen, die sie allein bewältigen müssen, oft überfordert.

Eltern brauchen Menschen, die ihnen und ihren Kindern mit Lebenserfahrung, Verlässlichkeit, Geduld und Tatkraft zur Seite stehen: Menschen, die zuhören, die ihnen Freiräume verschaffen, die einfach »da« sind und ihnen »Zeit« schenken.

Es fehlen Partner, Freunde oder Familienangehörige. Großeltern sind oft noch selbst berufstätig oder wohnen nicht in der näheren Umgebung. Ehrenamtliche Familienpaten übernehmen diese Rolle. Sie versuchen aber auch, die Familienmitglieder so zu unterstützen, dass diese im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten selbst aktiv werden.

Im Bündnis für Familie Kreis Unna ist im Oktober 2005 das erste Familienpatenprojekt entstanden. Inzwischen gibt es in allen Städten und Gemeinden des Kreises unterschiedlichste Angebote für Familien. Die lokalen Vermittlungsstellen für Familienpatenschaften haben sich 2011 auf der Ebene des Kreises Unna zu einem »Arbeitskreis Familienpatenschaften« zusammengeschlossen, um in einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu sein.

Die vorliegende Handreichung gibt einen Überblick über die Angebote, die im Kreis Unna in den Städten Bergkamen, Kamen, Unna, Lünen, Schwerte, Selm und Werne seit 2005 entwickelt wurden. In den anderen Städten des Kreises Unna gibt es ähnliche Patenangebote für Familien.

Die vorliegende Handreichung kann bei der Planung und beim Aufbau neuer Patenprojekte Hilfestellung geben und Leitlinie sein.

Petra Buschmann-Simons

Vorsitzende des Bündnisses für Familie im Kreis Unna

1



Einleitung

Die verschiedenen Patenprojekte in den Städten des Kreises Unna haben sich im Laufe der Zeit zu Regelangeboten entwickelt.

Die vorliegende Handreichung versteht sich als eine Orientierungsgrundlage für neue Patenprojekte. Sie soll praktische Hilfe leisten bei Aufbau und Organisation von Patenschaftsangeboten.

Der Inhalt der Handreichung umfasst folgende Themen:

Für wen sind Patenangebote gedacht

Eignung der Bewerber und Aufgaben der Paten

Aufgaben der Vermittlungsstellen

Schulung der ehrenamtlichen Familienpaten

Öffentlichkeitsarbeit

Finanzierung

Die Handreichung zeigt auch auf, welche professionelle Unterstützung ehrenamtliche Angebote brauchen, insbesondere durch eine hauptamtlichen Begleitung.

Aus Gründen der Vereinfachung für die Leserschaft wird im folgenden Text ausschließlich die männliche Form des Begriffs Familienpaten verwendet. Sie gilt jedoch in der männlichen und weiblichen Form entsprechend.



*»Da ist jemand,
dem die Kinder wichtig sind,*

Patenangebote – für welche Familien?

Die Patenangebote im Kreis Unna richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Einige der bestehenden Angebote unterstützen Familien mit Kindern bis drei Jahren, andere auch Familien mit älteren Kindern. Es gibt auch Angebote, die sogenannte »Großeltern« vermitteln.

Zu den Zielgruppen gehören:

- Eltern, die sich in ihrer neuen Lebenssituation Begleitung und Unterstützung wünschen
- Alleinerziehende Mütter oder Väter
- Junge Familien, die in der Pflege ihres Säuglings oder Kleinkindes Unterstützung von erfahrenen Familienpaten möchten
- Familien mit Migrationshintergrund
- berufstätige Eltern mit schulpflichtigen Kindern
- junge Familien, die sich für ihre Kinder »Großeltern« wünschen
- Familien mit fehlenden sozialen Netzwerken
- Eltern, die im Umgang mit ihrem Kind unsicher sind
- Eltern, die Unterstützung wünschen beim Aufbau **verlässlicher** Alltagsstrukturen in der Familie

2

und das ist toll.«

Frau A., Mutter



Aufgaben der Familienpaten

3

Die Aufgaben von Familienpaten sind vielfältig und bunt. Jede Familie ist anders und wünscht sich eine für sie passende Hilfe und Unterstützung. Auch die Paten bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenserfahrungen mit.

Es folgt eine Auflistung von *möglichen* Aufgaben eines Familienpaten. Die Erfahrung aus der Praxis zeigt, dass manchmal schon eine einzelne Aufgabe, die der Pate in einer Familie übernimmt, sehr hilfreich und entlastend wirkt und somit ausreichend sein kann.

Freizeitgestaltung | Betreuung

- Freizeitgestaltung mit einzelnen Kindern, allen Kindern oder der ganzen Familie (z. B. Spielplatz- oder Schwimmbadbesuche, Kinderfeste)
- Betreuung der Kinder, um Mütter und Väter zu entlasten oder ihnen eigene Freizeitgestaltungen wie Kinobesuch, Sport oder andere Aktivitäten zu ermöglichen
- Die Rolle der »Ersatzoma« oder des »Ersatzopas« einnehmen, wenn diese in der Familie fehlen



*»Das ist sehr spannend für mich,
weil ich lerne,*

Vernetzung | Aufbau von Kontakten

- Kontakt und Vermittlung zu Sportvereinen, Musikschulen oder Malkursen
- Angebote für Kinder in der nahen Umgebung vermitteln (z. B. Begleitung zur offenen pädagogischen Kinderarbeit der Kirchengemeinde oder des Jugendamtes)
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Eltern und Kindern (z. B. Mutter-Kind-Gruppen)
- In schwierigen Lebenssituationen Vermittlung zu Beratungsstellen/ Institutionen (z. B. Erziehungs- oder Paarberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Schuldnerberatung)
- Der Familie beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes helfen, das die Familie auch dann weiter trägt, wenn die Patentätigkeit beendet ist

Unterstützung im Alltag | im Haushalt und im sozialen Umfeld

- Begleitung oder Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen
- Unterstützung bei der Haushaltsplanung oder anderen Alltagsentscheidungen
- Tipps und Anregungen für eine gesunde, preiswerte und kindgerechte Ernährung (z. B. gemeinsam Einkaufen und Kochen)
- Unterstützung bei »schwierigen« Gesprächen mit Nachbarn, Lehrern oder dem Jugendamt
- Unterstützung von Eltern mit Kindern mit Behinderungen

wie die Kinder heute ticken.«

Familienpatin Frau E., 74 J.



Förderung der Familie und der Kinder

- Gezielte motorische oder sprachliche Förderung des Kindes
- Hilfe bei den Hausaufgaben
- Ein »offenes Ohr« für die Sorgen und Nöte der Familie haben
- Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit fördern und stärken
- Als weiblicher oder männlicher Pate (bei allein erziehenden Elternteilen) ein eventuell fehlendes Rollenvorbild für Mädchen oder Jungen anbieten und Ansprechpartner sein

Über all diesen Hilfsangeboten sollte immer das Motto »Hilfe zur Selbsthilfe« stehen. Es geht nicht darum, einer Familie alles abzunehmen. Ziel ist viel mehr, sie in der eigenständigen Bewältigung des Familienalltags zu stärken!





»*Sie ist einfach nett.*«

Paul, 8 J.

Eignung der Bewerber

4.1. Voraussetzungen und Fähigkeiten für eine Familienpatenschaft

Um eine Bewerberin oder einen Bewerber kennen zu lernen und ihre bzw. seine Eignung als Familienpaten festzustellen, werden von den Vermittlungsstellen in der Regel Einzelgespräche geführt. In den Gesprächen soll die Lebenssituation des Bewerbers, die bisherigen Kontakte zu Kindern und anderen Menschen erfasst werden. Von Interesse ist in diesen Erstgesprächen auch, wie die Pläne für das zukünftige Leben des Bewerbers aussehen und wie die Übernahme einer Familienpatenschaft dort hinein passt.

Dies kann bis zur umfangreichen Biographiearbeit führen mit standardisierten Fragen zur Lebensgeschichte, wie z. B. zu schönen Erlebnissen in der Kindheit oder zu schwierigen Situationen im Leben.

Ein Besuch beim Bewerber zu Hause ist wünschenswert, um den Gesamteindruck der Persönlichkeit zu vervollständigen.

Voraussetzungen für eine Vermittlung

- Vorliegen eines erweiterten Führungszeugnisses
- Abgabe einer Schweigepflichterklärung
- Bereitschaft zur Qualifizierung und Fortbildung

»Die Patin tut uns gut.«

Elternaussage



Ein Familienpate sollte

- stabil, belastbar und mobil sein
- mit anderen Menschen sicher, tolerant und unvoreingenommen umgehen können
- Erfahrungen und Kompetenzen aus der eigenen Familien- und Lebensgeschichte mitbringen
- Interesse an anderen Menschen und ggf. auch anderen Kulturen haben
- Familien in ihrer Alltagssituation, bei Problemen, Sorgen und Nöten unterstützen können
- sich bemühen, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen
- zuverlässig und verbindlich die vereinbarten Termine einhalten
- tolerant und respektvoll handeln
- die eigene Rolle definieren können und der Familie transparent machen
- problematische Verhaltensweisen in der Familie erkennen und ansprechen
- sich und die eigene Arbeit reflektieren



*»Frau M. ist eine ganz tolle
freuen sich*

4.2. Nichteignung von Bewerbern

Ob ein Bewerber sich eignet oder eher nicht, stellt sich oft in den ersten Bewerbungsgesprächen heraus. Schwierig wird es, wenn die Eignung nicht deutlich ist, wenn es z. B. Menschen sind, die ihre eigenen Wertvorstellungen und Erziehungsmaßstäbe einer Familie überstülpen wollen.

Durch einen intensiven Austausch in Schulungen und Fortbildungen und bei den regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen wird vermittelt: Familien haben andere Lebensentwürfe, leben anders und es ist wünschenswert, dass Paten für sich erkennen, ob sie sich darauf einlassen und sich und ihre eigenen Vorstellungen und Bedürfnisse zurücknehmen können.

Die Erfahrung in den Angeboten zeigt, dass Paten oft selbst erkennen, dass es für sie nicht die richtige Tätigkeit ist.

Beim Erkennen einer »Nichteignung« ist es empfehlenswert, dem Bewerber Vorschläge für mögliche andere Ehrenämter machen zu können (z. B. Vermittlung einer Lesepatenschaft oder die Begleitung eines Jugendlichen).

Familienpatin. Die Kinder total, wenn sie Frau M. sehen.«

Frau K., Mutter



Vermittlung und Begleitung

5.1. Aufgaben der Vermittlungsstelle

Zu den Aufgaben einer Vermittlungsstelle gehört die Organisation und Koordination der Familienpaten in ihrem Familieneinsatz. Dies umfasst im einzelnen:

- Erstellung eines Konzeptes
- Gewinnung von Familienpaten für den Einsatz in Familien
- Erfassung der Daten der beteiligten Partner, das Einziehen eines polizeilichen Führungszeugnisses des Bewerbers, die Abnahme der Schweigepflichterklärung
- Erstgespräche mit Bewerbern
- Erstgespräche mit den Familien
- Auswahl von geeigneten Bewerbern
- Fachliche Anleitung des Familienpaten
- Begleitung beim Erstkontakt mit der Familie, Protokollieren der getroffenen Vereinbarungen
- Qualifizierung und Fortbildung der Familienpaten
- Durchführung von regelmäßigen Gruppentreffen zur Reflexion der Arbeit
- Unterstützung der Familienpaten bei der Bewältigung von Problemen, bei der Suche nach Lösungsschritten und bei der Reflexion
- Auszahlung von Aufwendungen für die Familienpaten, die durch die Familienpatenschaft entstehen können (z. B. Fahrkarte)



»Ich freue mich immer auf unseren

- Einwerben von Spenden für die direkten Aufwendungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Anlegen von Dokumentationen in Form von Statistiken und Jahresberichten

5.2. Erstkontakt | Zusammenführungsgespräch

Die Zusammenführung zwischen der Familie und dem Familienpaten sollte durch die Vermittlungsstelle begleitet werden. Den Ort für die erste Kontaktaufnahme legt die Familie fest. In der Regel geschieht dies auf Wunsch im Haushalt der Familie.

Das erste Gespräch dient dem Kennenlernen und der gegenseitigen Vorstellung, warum sowohl die Familie als auch der Familienpate sich für das Angebot angemeldet haben.

Eine vorläufige Verabredung über das weitere Vorgehen, den konkreten Unterstützungsbedarf und das nächste Treffen sollte vereinbart werden. Hierüber kann eine Zielvereinbarung geschlossen werden. Dies wird in der Regel schriftlich festgehalten. Die ersten Wochen gelten oft als »Probezeit«. Im weiteren Verlauf besteht für beide Partner zu jeder Zeit die Möglichkeit, die Familienpatenschaft zu beenden.

*Tag, weil wir
dann immer tolle Sachen machen.«*

Sebastian, 9 J.



5.3. Begleitung

Familienpaten und Familien werden während der gesamten Patenschaft fachpädagogisch begleitet. Das können regelmäßige Nachfragen, kurzfristige Gesprächstermine und bei Bedarf auch gemeinsame Treffen mit der Familie und den Paten sein.

Nach ca. 6 Monaten sollte das erste Auswertungsgespräch stattfinden. Es dient der Reflexion der Vereinbarung und ggf. der Verlängerung der Patenschaft und / oder der Vereinbarung neuer Ziele.





»Es ist schön, noch gebraucht zu

5.4. Austauschtreffen

In den Familienpatenprojekten finden regelmäßig Austauschtreffen statt, zu denen die Paten eingeladen werden.

Auf der Agenda von Austauschtreffen stehen:

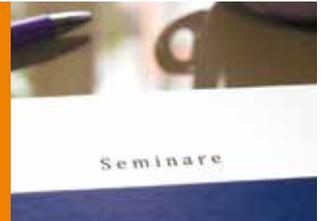
- Berichte und Austausch der Paten untereinander
- kollegiale Fallberatung zu aktuellen Themen und Unterstützung der Familienpaten bei der Bewältigung von Problemen und der Suche nach Lösungsschritten
- Betreuung und fachliche Anleitung der Paten
- Information über aktuelle Freizeitangebote in der Region
- Aushändigen von Informationsmaterial
- Vereinbarung von weiteren Fortbildungsangeboten
- Vereinbarung von Terminen
- Planung von gemeinsamen Aktivitäten

Bei Bedarf sollten zu besonderen Themen Fachreferenten zum Austauschtreffen eingeladen werden. Zusätzlich zu den Austauschtreffen sollten den Familienpaten weitere Fortbildungen angeboten werden.

werden und etwas

Sinnvolles tun zu können.«

Frau M., 75 J.



Qualifizierung | Schulung der Familienpaten

In der Qualifizierung werden die Familienpaten auf ihre Aufgaben vorbereitet. Ihnen wird auch vermittelt, welche Aufgaben und Erwartungen seitens der Eltern auf sie zukommen. Die Qualifizierung kann vor der Vermittlung oder prozessorientiert begleitend stattfinden.

Die Familienpaten lernen die eigene Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit zu erkennen und zu reflektieren. Ihnen wird zudem Wissen zu verschiedenen Themen vermittelt und sie bekommen darüber hinaus die Möglichkeit zum Austausch ihrer Erfahrungen. Sie erlangen dadurch schrittweise mehr Sicherheit im Umgang mit Familien und Kindern.

Eine Informationsveranstaltung zum Einstieg kann helfen, die Erwartungen und Vorstellungen der Teilnehmenden an die Qualifizierung abzuklären. Dies kann selbstverständlich auch in einem persönlichen Gespräch erfolgen. Durch die Qualifizierung und weitere Fortbildungen können die MitarbeiterInnen der Vermittlungsstelle die Familienpaten näher kennen lernen, was eine passgenaue Vermittlung in die Familien erleichtern hilft.

Mangels Bewerbern zeigt sich in der Praxis oft, dass eine Qualifizierung erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann. In diesen Fällen bietet es sich an, mit Nachbarstädten zu kooperieren und Schulungen



*» Ich bin mit sehr hohen Erwartungen
musste erst einmal lernen, mich auf*

gemeinsam zu planen, um z. B. Verzögerungen bei der Vermittlung zu vermeiden.

Sowohl bei den Treffen als auch bei der Qualifizierung ist es wichtig, eine positive Atmosphäre zu schaffen. Dazu gehören gut vorbereitete Räumlichkeiten mit angenehmer Lernatmosphäre, Getränke und ein kleiner Imbiss. Schulungsmaterialien sollten den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat zum Abschluss sollte selbstverständlich sein.

Eine gute Vorbereitung auf ein Ehrenamt, wie hier durch die Qualifizierung, besteht auch in der Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit. Größere Wertschätzung kann dazu führen, dass sich mehr Menschen bürgerschaftlichem Engagement zuwenden und sich in ihrer Stadt oder Gemeinde aktiv einbringen.

6.1. Inhalte der Qualifizierung

- Motivation zum Ehrenamt | persönliches Engagement
- Meine Rolle als Familienpate – die Aufgaben und Erwartungen
- Nähe und Distanz
- Rechtliche Rahmenbedingungen: Aufsichtspflicht | Haftpflichtversicherung | Unfallversicherung u. a.

in die Familie gegangen und das Tempo der Familie einzulassen .«

Frau H., 58 J.



- Kinderrechte | Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz
- Erste Hilfe leisten beim Kind | Kinderkrankheiten
- Erziehung früher – heute | Werte und Normen in der Gesellschaft | kulturelle Unterschiede
- Eigene Familienerfahrungen
- Familienstrukturen | Familien im Wandel der Zeit | Leben mit Hartz IV
- Eltern-Kind-Bindung
- Entwicklung von Kindern | Phasen der Herausforderung für Eltern
- Beschäftigung mit Kindern | Spielen, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitgestaltung
- Angebote für Kinder und Eltern | Familienleben in der Kommune
- Besondere Lebenssituationen und Krisen in den Familien
- Sensibilisierung für die Stärken der Familien
- Resilienzfaktoren bei Kindern
- Kommunikation | lösungsorientierte Gesprächsführung – wie kommuniziere ich mit den Eltern? | Feedback geben

6.2. Umfang der Qualifizierung

Die Qualifizierung sollte mindestens 12 bis 30 Unterrichtsstunden umfassen. Je nach Schwerpunkt des einzelnen Angebotes kann der Umfang variieren.



*»Ich hätte nie gedacht, dass ich
so wichtig*

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Arbeit in einem Patenprojekt ist es wichtig, regelmäßig in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Durch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lassen sich Familien erreichen, aber auch Freiwillige, die für bürgerschaftliches Engagement offen sind. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit sorgt für den nötigen Wiedererkennungswert und für eine Akzeptanz der Arbeit.

7.1. Flyer | Internetpräsenz

Um das Angebot eines Patenprojektes zu bewerben, kann ein individuell gestalteter Flyer, der mit kurzen Informationen das Wesentliche für potentielle Paten und Familien beschreibt, sehr hilfreich sein.

Ein Internetauftritt bietet zusätzlich die Möglichkeit, interessierte Bewerber oder Familien schnell und unkompliziert mit wichtigen Informationen zu versorgen.

Ein anderer Weg, neue Familienpaten zu gewinnen, ist sicherlich die Mundpropaganda. Über persönliche Kontakte machen aktive Familienpaten ihre Arbeit bekannt und erreichen somit weitere Ehrenamtliche sowie Familien und Personen, die Unterstützung wünschen.

für die Familie werden würde.«

Frau K., 38 J.



7.2. Netzwerke

Netzwerke und Institutionen vor Ort sind Ansprechpartner für die Familien, die einen Familienpaten für sich wünschen. Umgekehrt sind diese Netzwerke auch hilfreich bei der Suche nach geeigneten Familienpaten.

Über Netzwerke verfügen insbesondere:

- Kindertageseinrichtungen
- Schulen
- Familienbüros
- Beratungsstellen
- Jugendämter
- Familienbildungsstätten etc.

7.3. Vorstellen der eigenen Angebote in der Öffentlichkeit

Mit Präsentationen lassen sich die eigenen Angebote in der Öffentlichkeit ins Gespräch bringen. Auf diese Weise lassen sich vor Ort Unterstützer für das Projekt gewinnen. Besonders dafür geeignet sind:

- Ehrenamtsbörsen
- Wochenmärkte und andere Märkte
- Info-Veranstaltungen in Kitas, Schulen, Familienbildungsstätten oder Volkshochschulen
- Lokale Bündnisse für Familien
- Messen oder Lange Tafeln



*»Seit meinem Einsatz in der Familie hat
aber ich habe auch selbst noch*

- Stadtfeste und Brauchtumsveranstaltungen
- Gemeindefeste der Kirchen

7.4. Politische Gremien

Die politischen Gremien sollten über die Entwicklung des Angebotes regelmäßig informiert werden. Dazu gehören z. B.:

- Jugendhilfeausschüsse
- Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur
- Ausschuss für Familie und Soziales
- örtliche Parteien und Wählergemeinschaften

7.5. Presse

Hilfreich ist es, persönlichen Kontakt zu Redakteuren vor Ort zu suchen. Wichtig ist auch, Pressemitteilungen anzufertigen und regelmäßig Informationen über das eigene Angebot in der örtlichen Presse zu veröffentlichen. In Frage kommen dafür z. B.:

- Tageszeitungen
- kostenlose Anzeigenblätter | Stadtteilzeitungen
- Stadtfotos
- Veranstaltungsbroschüren
- Gemeindebriefe

*sich dort schon viel positiv verändert,
manches von der Familie gelernt!«*

Herr H., 61 J.



Finanzierung

Bevor ein Familienpatenprojekt starten kann, muss ein Finanzierungsplan aufgestellt werden. Die Höhe der benötigten finanziellen Mittel ist abhängig vom Träger des Projektes und von der hauptamtlichen, ehrenamtlichen oder teilehrenamtlichen Durchführung.

Folgende Kosten sind im Finanzierungsplan zu berücksichtigen:

- Personalkosten für die Koordination und Verwaltung des Projekts
- Qualifizierungskosten (Referenten, Raummieten, Schulungsmaterial und andere Sachkosten)
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Druck von Flyern)
- Aufwandsentschädigungen für Familienpaten (Fahrtkosten, Ausflüge)
- »Dankeschön« für Familienpaten, Ehrenamtsfeier

Gelder zur Finanzierung der Projektausgaben lassen sich z. B. akquirieren:

- bei Unternehmen, Lions Club, Geldinstituten, Stiftungen
- bei Diakoniekassen der Gemeinden, bei Wohlfahrtsverbänden und Privatleuten
- durch die Teilnahme an Ausschreibungen (Vergabe öffentlicher Fördermittel, Wettbewerbe o. ä.)
- durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit mit Spendenaufrufen

9

Patentangebote im Kreis Unna

Bergkamen

FiP Familienpaten

Familienpaten kümmern sich in der Regel einmal wöchentlich um Familien oder Alleinerziehende, die sich in einer besonderen Lebensphase Unterstützung wünschen. Diese zeitliche Unterstützung bedeutet Entlastung und Hilfe zur Selbsthilfe.

Familiäre Kinder-Tagesbetreuung e.V.

Margarete Hackmann
Lüttke Holz 11 | 59192 Bergkamen
Fon 02307 280633
Hackmann@famkitabe.de
www.famkitabe.de

Familienbüro der Stadt Bergkamen

Sonja Werner
Rathausplatz 1 | 59192 Bergkamen
Fon 02307 965 258
s.werner@bergkamen.de
www.familienpate-bergkamen.de



Kamen

Familien Patinnen Projekt

Der ehrenamtliche Besuchsdienst unterstützt junge Eltern. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Familien, sowie den Interessen und Fähigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Die Familienpatinnen werden von erfahrenen Pädagoginnen kostenlos geschult und in ihrer Tätigkeit begleitet. Dies geschieht sowohl in Austauschrunden als auch im persönlichen Kontakt.

Diakonie Ruhr-Hellweg e. V.

Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
Ilona Liebner
Kampstraße 22 | 59174 Kamen
Fon 02307 94743-0
iliebner@diakonie-ruhr-hellweg.de
www.diakonie-ruhr-hellweg.de



Kreisstadt Unna

Familienpatenschaften in Unna

Alltagsunterstützung von Familien durch ehrenamtliche Paten in verschiedenen Bereichen wie Betreuung, Hausaufgabenhilfe, Freizeitgestaltung, Begleitung bei Behördengängen und ähnliches.

Paten können auch die Rolle von Großeltern einnehmen.

Die Familienpaten werden geschult und während der Tätigkeit begleitet.

Kreisstadt Unna

Bereich Jugend und Familie

Familienbüro

Birgit Hannibal

Rathausplatz 1 | 59423 Unna

Fon 02303 103 553

birgit.hannibal@stadt-unna.de

www.unna.de



Lünen

Familienpatenschaften Lünen

Vermittlung von ehrenamtlichen Familienpaten in Familien, die sich in einer belastenden Lebenssituation befinden. Die Vorbereitung und Begleitung der Paten findet durch eine Schulung und den regelmäßigen Treffen mit den aktiven Familienpaten statt. Nach einer erfolgreichen Probezeit (von 8 Wochen), wird die Familie durch den Paten für 1 bis 2 Jahre begleitet. Der Pate ist für 3 bis 5 Wochenstunden in der Familie im Einsatz und erhält für diese Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung. Halbjährlich gibt es ein gemeinsames Reflektionsgespräch mit dem/der zuständigen Mitarbeiter/in des Jugendhilfedienstes.

Kiwo Jugendhilfe gGmbH

Heike Krien-Heiliger

An der Vogelscher 19 a | 44534 Lünen

Fon 02306 9103171

krien-heiliger@kiwo-jugendhilfe.de

www.kiwo-jugendhilfe.de



Patenangebote im Kreis Unna

Schwerte

Netzwerk Familienpatenschaften

Ehrenamtlich engagierte Familienpaten und -patinnen schenken für 2-3 Stunden in der Woche Familien und Alleinerziehenden mit ihren Kindern Zeit. Sie unterstützen und entlasten die Eltern, leisten präventive Arbeit zur Verhinderung von Überforderungssituationen bei Familien und stärken Eltern in ihrer Erziehungskompetenz im Rahmen von Gesprächen und beispielhaften Aktivitäten.

AWO Familienzentrum für Bildung und Lernen im Kreis Unna

Sabine von der Heide
Westhellweg 218 | 58239 Schwerte
Fon 02304 98106-0
familienbildung@awo-un.de
www.familienbildung.awo-un.de



Maria Keuthen
Westhellweg 218 | 58239 Schwerte
Fon 02304 98106-0
familienzentrum.schwerte@
googlemail.com
www.familienbildung.awo-un.de

Selm

Selmer Paten »Hand in Hand«

Selmer Paten »Hand in Hand« ist ein ehrenamtliches Angebot, in dem die Paten nach ihren Interessen und Fähigkeiten in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig sind. Dies ist in der Familie, in einer Schule, in einer Seniorengemeinschaft einer Wohngruppe möglich.

Die Ehrenamtlichen werden während ihrer Tätigkeit begleitet und nehmen an Fortbildungen teil. Durch ein regelmäßiges Austauschtreffen lernen sich die Ehrenamtlichen auch untereinander kennen und stärken sich durch begleitete kollegiale Beratung.

Förderverein der Familienbildungsstätte Selm

Heide-Marie Schmidt
Ludgeristraße 111 | 59379 Selm
Fon 02592 2492133
schmidt@bistum.muenster.de
www.fbs-selm.de



Werne

Familienpaten in Werne



Das Projekt Familienpate als Kooperationspartner im Familiennetz Werne ist ein Angebot für Familien in Werne.

Familienpaten kümmern sich in der Regel ein bis zweimal wöchentlich für maximal vier Stunden um Familien oder Alleinerziehende mit mindestens einem Kind bis in der Regel zum zehnten Lebensjahr.

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Familienpaten richten sich nach den Bedürfnissen der Familien sowie nach den Interessen und Fähigkeiten der ehrenamtlichen Paten. Diese Tätigkeit erfordert eine hohe Belastbarkeit, Toleranz und Unvoreingenommenheit gegenüber anderen Anschauungen und Lebenswelten.

Die Familienpaten werden in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Werne qualifiziert und ihre Tätigkeit wird von hauptamtlichen Fachkräften begleitet.

Stadt Werne | Familiennetz

Rita Benning-Schüttpelz | Koordinatorin
Fürstenhof 27 | 59368 Werne
Fon 02389 5270-170
familienpate@werne.de
www.werne.de

Montags: Offene Sprechstunde von
14.00 – 16.00 Uhr | und nach Absprache

Bettina Stilter | Familiennetz Werne
Fürstenhof 27 | 59368 Werne
Fon 02389 5270-222
familiennetz@werne.de
www.werne.de



Familienpate –
Ein Projekt im Familiennetz Werne

Kreis Unna

Das Bündnis für Familie im Kreis Unna

Der Kreistag beschließt im Juni 2004 die Mitgliedschaft in der bundesweiten Initiative »Lokale Bündnisse für Familie«.

Im Juli 2004 wird auf einer Fachtagung in Lünen das »Bündnis für Familie Kreis Unna« als kreisweites Familiennetzwerk gegründet mit dem Ziel der Stärkung des Kreises Unna als familienfreundlicher Standort.

Schirmherr ist seitdem Landrat Michael Makiolla. Eine Geschäftsstelle kümmert sich kontinuierlich um die Koordinierung der Aufgaben.

Im Dezember 2014 hat Petra Buschmann-Simons, Pfarrerin der Martin-Luther-Gemeinde in Bergkamen, den Vorsitz im Bündnis für Familie von ihrer Vorgängerin Annette Muhr-Nelson übernommen.

Es hat sich folgende Struktur und Arbeitsweise im Bündnis herausgebildet:

- **Lenkungsgruppe** mit Vertretern lokaler Bündnisse und aktiven Verantwortlichen aus Kirche, Verbänden, Verwaltungen, Jobcenter, WFG, Unternehmen zur Prozesssteuerung und strategischen Planung und
- **drei Handlungsfelder** mit eigenen SprecherInnen für die operative Projektarbeit und das Setzen von Arbeitsschwerpunkten.

Zu den **Schwerpunktthemen und Projekten** des Netzwerks gehören z. B. »Kinderarmut«, »Kinder.Essen.Gesund«, »Familienpatenschaften«, Unternehmenswettbewerb »Pluspunkt Familie«, »Sportel-Sonntage«. Das Bündnis für Familie hat erfolgreiche Fachtagungen und Seminare organisiert, z. B. zur »Vereinbarkeit von Beruf und Pflege«, zu »Präventionsketten« oder alljährlich den Fachdialog mit den heimischen Landtagsabgeordneten zum Thema »Gute Versorgungsstrukturen für unter 3-jährige Kinder«.

Impressum

In den Handlungsfeldern sind Handreichungen erarbeitet worden, wie z. B. die Broschüre »Burn-out – Psychische Erkrankungen und Gesundheitsförderung« für Personalverantwortliche und Arbeitgeber.

Das Kreis-Bündnis vernetzt die unterschiedlichsten Akteure und lokalen Familienbündnisse, sensibilisiert und gibt Anregungen für eine zunehmend familienfreundliche Infrastruktur sowie Lebens- und Arbeitswelt.

Kontakt

Anna Musinszki
Kreis Unna | Planung und Mobilität
Bündnis für Familie Kreis Unna
Fon 02303 27-23 61
anna.musinszki@kreis-unna.de
www.kreis-unna.de



Herausgeber

Kreis Unna – Der Landrat

Redaktion

Bündnis für Familie Kreis Unna

Handlungsfeld

Leben und Wohnen | Arbeitskreis Familienpaten

Koordinierung

Birgit Hannibal | Kreisstadt Unna,

Bereich Jugend und Familie – Familienbüro

Rathausplatz 1 | 59423 Unna

Fon 02303 103-553

www.stadt-unna.de

Anna Musinszki | Kreis Unna | Planung und Mobilität –

Bündnis für Familie Kreis Unna

Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Fon 02303 27-2361

www.kreis-unna.de

Gestaltung

Kirsten Baumert | www.baumert-design.de

Bildnachweise

fololia.de: Titel: © Gina Sanders, Titel u. S. 2: © Helen F.

S. 13: © altanaka | S. 18: contrastwerkstatt

pixelio.de: Titel: © Knipseline | S.6: © Andreas Zölllick

S.8: © Thommy Weiss | S.9: © Rainer Sturm

S.10: © Stephanie Hofschlaeger

S.11: © Daniel Kocherscheidt, © Dieter Schütz

S.12: © Rolf Kühnast | S.14: © Lupo | S.15: © redsheep

S.16: © www.helenesouza.com | S.17: © Rike

S.19: © I-vista | S. 20: © I-vista

S. 21: © Kathrin Antrak | S. 22: © M. E.

S.23: © S. hofschlaeger | S. 24: © Lupo

S. 25: © Andreas Hermsdorf | Rücktitel: © Knipseline

Stand

Juli 2016 | Auflage 1000



*»Es braucht
ein ganzes Dorf,
um ein Kind
großzuziehen«...*

